

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Sie sollten mir nicht etwas unterstellen, das ich nicht geschrieben habe, und ebenso nicht dem, was ich geschrieben habe, eine andere Bedeutung geben, aber auch nicht eine andere Sinnrichtung, die nicht die meinige und von mir vorgelegte gewesen ist.

(Und was soll jetzt der Unfug mit den "Pfarrern alter Art", die "ihre Predigt in Deutsch und nicht in Latein gehalten haben - wegen der Verständlichkeit" ?? Mit einem solchen 'Argument' entpuppen Sie sich als ein Sophist. Denn eine "Predigt", die eine besondere Stilform der Rede ist und für die es ebenfalls Regeln gibt (die Sie nicht kennen), ist nicht dasselbe wie eine theol. Abhandlung in einer religiösen Zeitschrift, und dies schon gar nicht in einer römisch-katholischen, die zudem noch einen bestimmten Anspruch erhebt und kein 'Erbauungsblättchen' für fromm-katholische 'Männlein und Weiblein' sein will. Aber auch ein "theol. Vortrag", gleichgültig ob in Latein oder nicht, hat nichts zu tun mit einer theol. Abhandlung in Form eines Artikels und erst recht nichts mit einer Predigt. Im übrigen gab es Kath. "Pfarrer alter Art" mehr als genug, die nicht einmal wußten, was eine Predigt ist und bei deren Predigten sich einem die Haare gestäubt haben (vor allem den Männern, weniger den Frauen). Sie können unmöglich genau gelesen haben, was ich Ihnen geschrieben und überhaupt intendiert (angestrebt) habe, um auf Irrwege zumindest aufmerksam zu machen. Na ja, wie man sich bettet, so wird man halt liegen.)

Wieso sollte ich Ihrer Meinung nach in einer Sache recht haben, zu der ich mich - wie folgt - gar nicht geäußert habe ?, nämlich: "die Verfassung der Kirche, in sich als rechtsrelevant, müßte zur Abgrenzung zur 'kirchenstaatsrechtlichen' Verfassung' hervorgehoben werden!" (abgesehen davon, daß dies schlechtes Deutsch ist und dieser Satz wohl kaum von einem gewöhnlichen Katholiken verstanden werden wird). - Die Verfassung der Kirche ist nicht bloß 'in sich rechtsrelevant' und dann als rechtsrelevant hervorzuheben, sondern sie ist eine in sich rechtliche und vor allem göttlichen Rechts (und was auch Katholiken begreifen sollten), da sie bekanntlich im Willen Christi wurzelt, und was man hinwiederum von der 'kirchenstaatsrechtlichen' nicht sagen kann. Auch ist es heute gegenstandslos und ohne Bedeutung, sich über das Verhältnis von kirchenrechtlicher und kirchenstaatsrechtlicher Verfassung einer Kirche, auch nicht der katholischen, zu verbreiten. Dies nutzt niemandem und wäre auch nur 'Akademismus' und Imponiergehabe. Dazu aber gehört auch das von Akademikern so oft mißbrauchte Fremdwort "relevant". Es ist erstaunlich, was nicht alles als 'relevant' bezeichnet und ausgegeben wird.

Ich habe kein Interesse daran, mich an angeblich "brisanten Themen" zu beteiligen, die indes gar keine sind, und so auch nicht an "z.B. Restitution der Kirche als Rechtsinstitution (im bzw. gegenüber dem Staat)", aber auch nicht im und gegenüber dem 'modernen' "demokratischen Parteien-Staat". Das ist - und hier insbesondere für Diaspora-Katholiken - beileibe kein 'brisantes Thema', sondern ein sowohl gegenstandsloses als auch abwegiges, da es heutzutage um ganz andere Dinge geht und worüber ich Ihnen einiges geschrieben habe und wohl auch deutlich genug. Aber das scheint Sie gar nicht interessiert zu haben, weil Sie schon wieder mit dem alten Kram daherkommen, der unhaltbar ist und bereits auf Irrwege geführt hat.

Woher wollen Sie es so genau wissen, daß das Fehlen eines "bestimmten Wissens" bei "den Gläubigen" (also nicht etwa bei den Ungläubigen oder den Glaubenslosen) "in den meisten Fällen nicht schuldhaft ist", obwohl diese 'Gläubigen' doch schon viele Jahre lang und ständig auf bestimmte Mängel bei ihnen hingewiesen wurden, manchmal sogar mit Nachdruck und differenziert? Nein, so kann man weder sich selbst noch andere aus der Affaire ziehen, da bei diesen "kath. Gläubigen" nun gerade das Gegenteil nachweislich wahr ist. Man brauch nur ein wenig an ihrer Fassade kratzen:

Vielmehr muß man bei diesen von Ihnen gemeinten "Gläubigen", die sich doch als 'mündige Katholiken' und sogar als 'gläubige Christen' bezeichnen, einmal deutlich erfassen, was ihnen alles heutzutage an Grundkenntnissen wirklich fehlt oder abhanden gekommen ist, da sie weder fähig noch in der Lage sind, die Notwendigkeit eines Wieder-Aufbaues der röm.-kath. Kirche zu begreifen und mit anderen zusammen gangbare Wege zu diesem Ziel zu beschreiten. Dies gilt auch für diejenigen kath. Christen, welche noch auf irgendeine Weise orthodox katholisch

sind, deren ekklesiologisches Wissen aber gleich Null ist. Dieser Defekt jedoch ist ebenfalls selbstverschuldet, nicht aber fremdverschuldet, da diese 'Gläubigen' täglich das a-christliche und a-katholische Wirken der "röm. Konzilskirche" vor Augen haben und bewundern können (auch auf dem Gebiet des Politischen). Dies sehen sie doch, tun aber gar nichts dagegen, ja nicht einmal um andere davor zu schützen (das überlassen sie immer irgendwelchen anderen 'Gläubigen').

Die EINSICHT-Leser sind typologisch die gleichen 'Gläubigen' wie die KE-Leser oder die früheren SAKA-Leser und keineswegs repräsentativ für diejenigen kath. Christen, welche echte Christgläubige und noch eindeutig orthodox katholisch sind. - (Wer das leugnet, der ist ein religiöser Scharlatan und, moraltheologisch, ein Heuchler; ich werde dafür gleich ein hübsches Beispiel bringen.) - Aber warum ist das so? Und warum ist das kein Zufall, sondern zwangsläufig eine Folge von etwas, das ganz eng mit den Einheit und dem Verhältnis von christlicher Religion und Kirche zusammenhängt? Um sich hier eine zureichende Klarheit und den nötigen Durchblick zu verschaffen, dazu ist weder viel Verstand noch ein Spezialwissen erforderlich; es genügt zunächst ein natürliches und religiös unverbildetes Denken und ein dogmatisches Grundwissen in den hauptsächlichsten Glaubens- und Sitten-Sachen. - Dann aber stellt sich den urkatholischen und eigentlichen Kämpfern der 'Ecclesia militans' das schwerwiegende Problem, wie man diese 'Gläubigen', die einen amorphen Haufen bilden, von ihren Irrwegen abbringen und wieder auf den rechten Weg zurückbringen könnte, damit sie im Rahmen ihrer Fähigkeiten und Eignung an einem kirchlichen Wiederaufbau wenigstens mithelfen könnten. Denn dafür haben diese 'lieben Gläubigen' noch nie etwas getan, zumal da sie auch nicht mehr wissen (oder vielleicht auch noch nie gewußt haben), was ein Jünger Jesu-Christi ist. Und hier gibt es dann fürwahr "brisante Themen", von denen viele gar nichts wissen, obwohl sie es 'als Katholiken' wissen müßten.

Ich habe kein Interesse daran, mich an Thematiken zu beteiligen (oder meinen Senft dazugeben), die heute und insbesondere für Diasporakatholiken ohne Bedeutung sind oder bereits gründlich verwirrt wurden und voller Irrtümer stecken. Und wenn sich der 'gläubige' "Herausgeber" der EINSICHT auf sogar offenkundigen Abwegen befindet, dann kann ich dagegen doch gar nichts tun. Ich kann nur hoffen, daß er selbst dies bald erkennen möge. - So lange der Mensch lebt, hofft er - nicht selten sogar auf das Unsinnigste...

Zu den schauerlichen Beispielen dafür, wie ein nötiger Wieder-Aufbau der röm.-kath. Kirche verhindert und unmöglich gemacht wird (ob mit Absicht oder nicht spielt überhaupt keine Rolle), gehört auch das neue KE-Heft (Nr. 4, Okt.-Dez., 1997) mit den SAKA-Informationen, bei denen es einem orthodoxen Katholiken bis zum Erbrechen scheen werden kann.

Auch dieser 'Priesterling' Schoonbroodt mit seinem "kath. Glauben", den fiktiven "kath. Sakramenten", die noch nie existiert haben, und seinen besonders frommen "kath. Grüßen" war und ist nicht bloß unglaublich dumm und theologisch konfus, sondern ein typischer religiöser Scharlatan und katholisierender Sektierer. Deshalb braucht sich auch niemand darüber zu wundern, daß er die nämliche Enzyklika Pius' XI. gleich in mehrfacher Hinsicht mißbrauchte, indem er sie nicht vollständig veröffentlichte, eine durch und durch falsche Übersetzung gebrauchte, unsachliche bzw. zweckwidrige Zwischenüberschriften einfügte und dann natürlich auch Bibelstellen oft ganz falsch übersetzte, weil er sie offensichtlich nicht verstanden hatte. Deshalb sollte man sich auch einmal nach den Ursachen und Motiven für so etwas fragen, da dies doch kein bloßer Zufall ist.

Nur ein kleines Beispiel für eine totale ~~Fälschung~~ Textverfälschung und Sinnentstellung der Enzyklika (KE, S.75 unten f.):

Der Papst lehrte im Rahmen seiner zwei Thesen: 1. daß es nur eine wahre Religion gibt, nämlich die geoffenbarte, und 2. daß es nur eine wahre Kirche gibt, nämlich die von Jesus-Christus gegründete, wörtlich: "Seine Kirche aber hat Christus der Herr eingerichtet (1.) als eine (ontisch) vollkommene, (2.) von Natur aus äußere (= unverborgene, nicht geheime) und (3.) sinnfällige Gesellschaft, die (als Säule Kirche) das Werk der Erlösung der Menschheit (= des ganzen Menschengeschlechtes) für

die Zukunft fortsetzen soll - (und zwar) a) unter der Leitung eines einzigen Oberhauptes (...), b) durch mündliche Belehrung (...), c) durch Spendung der Sakramente, der Quellen himmlischer (göttlicher) Gnade. Deshalb verglich Er sie und hold dabei hervor ihre Ähnlichkeit: mit einem Reiche, einem Hause, einem Schafstall, einer Herde." --- (Alles biblische und theologische 'Bildbegriffe' mit Angabe der Textstellen) ---

Was aber wird daraus gemacht von diesen miesen SAKA-Leuten, die sogar, man höre und staune, "glaubenstreue" Katholiken sammeln !?!

Diese Enzyklika, die überhaupt nichts zu tun hat mit der "Pflicht des Papstes, die Katholiken über diese Irrtümer (!?) aufzuklären" (S.74 Zwischenüberschrift), richtete sich an alle Bischöfe und sonstige Jurisdiktionsträger mit dem Aufruf und der Aufforderung, gegen ein bestimmtes "Unheil", das "die Herde des Herrn" bedrohte, "Vorsichtsmaßregeln zu treffen". Und dann heißt es weiter: "Wir sind von dem Vertrauen beseelt, daß durch euer Wort (in Predigt, d.i. Verkündigung, und Lehre) und durch Schreiben (z.B. Hirtenbriefe) die Grundsätze und Beweise, die Wir vorlegen, leichter (!) unter das Volk kommen und vom Volke verstanden werden. So sollen die Katholiken (= das Kirchenvolk in den Diözesen) (unmittelbar durch euch und auch) Weisungen erhalten, wie sie sich einzustellen und zu verhalten haben, wenn ...". Vor allem die Ordinarien waren verpflichtet, Vorsorge und Vorsichtsmaßregeln zu treffen, weil das vom Papst gemeinte "Unheil", nämlich die Häresie des "Panchristentums", schon überall und mehrgestaltig aufgetreten war. Diese Häresie aber war nicht bloß in der Laienschaft, sondern auch und zuerst im Klerus ^{verbreitet}. Doch damals (1928) wußte man noch nichts von der Häresie des Ökumenismus, obwohl diese schon ruchbar wurde, z.B. als ^{aus} ~~seiner~~ Häretikum 'nur' noch "Andersgläubige" (gemacht) wurden. *Heute haben wir 1998 und leben in einer a-theistischen Demokratie.*

Welche frommen EINSICHT-Leser und ähnliche 'Gläubige' sind noch fähig, einen SAKA-Wahnsinn in Neuaufgabe deutlich zu erfassen und bis in seine Ursachen hinein zu durchschauen und somit auch einzusehen, daß mit solchen Leuten ein Wieder-Aufbau der röm.-kath. Kirche gar nicht möglich ist?!?! Diesen 'Gläubigen' fehlt dafür aber auch alles und zwar aufgrund von Selbstverschuldung !! -- Indes erinnere ich mich, daß auch Sie einmal eine Fusion mit den SAKA-Infos versucht haben und was die "glaubenstreue" Eisele-Clique abgelehnt hatte. Im übrigen war auch diese Sektierer-Clique genau so wie der 'falsche Prophet' Pfr. Milch davon überzeugt, daß in der kath. Kirche "die große Wende bald kommen werde". Ach, wie traurig, daß sie immer noch nicht eingetreten ist !! Und wie bloß konnte man sich mit solchen Leuten verbinden wollen? Etwa auch unverschuldet?

Nun aber hatte Pius XI. in dieser Enzyklika in Verbindung mit der Verfälschung der wahren Religion durch die "Panchristen" die "ehrwürdigen Mitbrüder" noch auf etwas anderes hingewiesen, nämlich auf die überall in Erscheinung tretende Verfälschung der dogmatischen "Lehre vom Primat Petri und seiner (rechtmäßigen) Nachfolger auf dem Römischen Stuhl", ohne allerdings im einzelnen und ausführlich darauf einzugehen. Leider hatte dieser Hinweis nicht genügt, die 'ehrwürdigen Mitbrüder' aus dem Schlafe aufzuwecken, um eine weitere Gefahr zu erkennen, die der kath. Kirche nicht bloß von Ferne drohte. Und dann war schon Mitte der 70-er Jahre diese Sache akut und bereits eine 'brillante Thematik', angefangen mit den "neuen Erkenntnissen" bezüglich des, wie ständig formuliert wurde, "Petrusamtes", d.h. einer neomodernistischen Verfälschung des Papsttums. Die klerikalen und laikalen Traditionalisten interessierte das überhaupt nicht, weil sie gar nicht verstanden, worum es dabei ging und weswegen dieser Wirbel veranstaltet wurde. Sie stritten sich lieber um eine nicht-existierende 'Tridentinische Messe' und die noch dümmere ^{weirte} die 'Hand- und Mund-kommunion'.

Das müßte genügen, um auf einen "kath. Wahnsinn" aufmerksam zu machen, der ein zähes Leben hat und mit dem auch Sie sich einmal beschäftigen sollten, anstatt 'auf Abwegen zu wandeln', nicht bloß auf Irrwegen. Es stellt sich auch die Frage: was sind das bloß für seltsame Katholiken, die Sedisvakantisten sein wollen ohne theologisches Wissen um das Wesen und Sein des Papsttums? Es ist erfreulich, wenn es noch orthodoxe Katholiken gibt, die danach ernsthaft fragen. *Denen werde ich eine längere Abhandlung darüber bald zukommen lassen.*

Es ist auch nicht zu übersehen, daß die nunmehr vereinigten Leute in der KE/SAKA-Gruppierung keine Kenntnisse haben von der Problematik einer Enzyklika bezüglich ihren

Unfehlbarkeit, genauer: "Untrüglichkeit" oder "Unverirrlichkeit", ^{und} ~~anzwar~~ sowohl als Ganzes oder in ihrer Ganzheit als auch in ihren Teilen. Daß eine Enzyklika zum ordentlichen und unfehlbaren Lehramt der Kirche gehört, dies besagt hinsichtlich ihrer Unfehlbarkeit 'in concreto' und im einzelnen noch gar nichts. Hier wird den KE/SAKA-Lesern (S. 37 u. 70) ein Schindel aufgetischt, den die 'lieben Gläubigen' schlucken werden. Schon früher hatten viele Katholiken des 'Kirchenvolkes' und des 'niedereren Klerus' aus dem Papsttum einen religiösen Mythos gemacht, der glorifiziert wurde, und was das ganze Papsttum in Mißkredit gebracht hatte. Heute wird es auf andere Weise mißkreditiert, verballhornt und ins Lächerliche gezogen. - In diesen Dunstkreis gehört auch dieser östreichische Benediktiner vom Stift Melk, der vom Papsttum noch nie etwas verstanden hat und es sogar mit einer 'kirchenstaatlichen Behörde' verwechselt (cf. die beiliegende dpa-Meldung). --

Die 'superkatholischen' KE/SAKA-Leute sind katholisierende Sektierer aus dem alten Traditionalistenlager und dazu paßt dann auch der Personenkult, den sie vor allem um die letzten sog. 'Pius-Päpste' veranstalten, wie auch ihr 'Marianismus' (eine falsche Mariologie).

Es gibt schon seit einiger Zeit zu meinem Ärger einen Haufen (= ungeordnete Menge) Sedisvakantisten, ^{en} die jedoch keine sind, sondern Phantasten, d.h. religiöse Leute, die aufgrund gewisser Motivationen nur 'einen frommen Wunsch hegen' (concupiscere), aber noch sehr weit von einer klaren Erkenntnis dieser Sache entfernt sind. Dies beweist auch ihr zielloses und zweckwidriges Verhalten sowie ihr Mißverstehen der kirchlichen Situation von heute in ihrer allgemeinen Chaotik, die weder auf Zufälligkeiten beruht noch vom Teufel verursacht ist (damit will man sich bloß ein Alibi verschaffen).

Diese Phantasten können auch nicht unterscheiden zwischen der Sedisvakanz des Apostolischen Stuhls, ~~die~~ ^{sich} auf den "päpstlichen Stuhl" bezieht, und der gänzlich unproblematischen und simplen Sedisvakanz eines Bischofsstuhles, ganz abgesehen davon, daß dieser ^{sich} nicht auf die ganze Kirche bezieht.

Man sollte jedem, der sich als Sedisvakantisten bezeichnet, im neuen KE/SAKA-Heft die Seite 36 vor Augen halten und ihn dann fragen, wie viele Irrtümer dort in Bild und Text zum Ausdruck gebracht worden sind, um die Leser über eine ungewöhnliche Vakanz des Apostolischen Stuhles zu belehren und deren Ende noch gar nicht abzusehen ist? Das wäre doch sicherlich ein "brisante Frage", die genügend Zündstoff enthält, um Pseudosedisvakantisten zu enttarnen! Zu diesen aber gehört auch dieser Rothkranz, der nun alle KE/SAKA-Leser aufruft, Ihre "Zaghaftigkeit" (nicht etwa ihren Mangel an Wissen) zu überwinden und "die Wahrheit von der Sedisvakanz entschlossen weiterzugeben", damit auch andere diesen 'Verkündern' glauben und so zu 'wahren Katholiken' werden! Das bezieht sich natürlich auch auf die Zaghaftigkeit der EINSICHT-Leser, unter denen sich ja ebenfalls Sedisvakantisten befinden, und zwar nicht bloß vermutlich. Also, seid endlich entschlossen zur Weitergabe dieser Wahrheit und macht euch auf den Weg! Mit der KE/SAKA-Zeitschrift in der Hand kommt man durch das ganze Land!!

Was sind denn die eigentlichen Ursachen (Plural!) dafür, daß von Millionen 'mündiger Katholiken' (ich meine hier nicht das dumme und ungebildete 'Kirchenvolk') die Vakanz des Apostolischen Stuhles trotz ihrer schon so langen Dauer überhaupt nicht erkannt wird? Hier zeigt sich doch deutlich genug, daß das Wissen um das Papsttum an sich und in der Kirche nicht mehr vorhanden ist und an seine Stelle ein Irrglaube getreten ist, der die Erkenntnis dieser Sache verhindert und ihr gleichsam einen Riegel vorschiebt. Die Folge davon aber ist, daß die Erfassung der gegenwärtigen Sedisvakanz bei vielen nicht über eine Verschwommenheit hinausgeht, so daß die Ungewißheit bleibt. Und damit wird auch die Frage nach dem Wieder-Aufbau der röm.-kath. Kirche erst gar nicht gestellt oder bleibt unverstanden. So hängt eben eines am anderen - aber nicht irgendwie, sondern in der richtigen Reihenfolge.

Im übrigen ist hinsichtlich des Eintritts einer Vakanz des Apostolischen Stuhles die rein juristische Frage; wodurch oder durch was "wird der (päpstliche) Primat erledigt?", nicht die erste Frage, da sie eine theologische voraussetzt, die den "Primat Petri" und das Papsttum zum Gegenstand hat. In diesem Zusammenhang jedoch hatte man sich schon früher sehr oft, aber völlig zu Unrecht, auf Mt 28,20 bezogen und zudem noch den Text verfälscht. Es heißt nämlich nicht: "Siehe, ich bin mit euch alle Tage bis ans Ende

der Welt" (wie auch Schoonbroodt und Konsorten verkünden^d), sondern: "Seht (= betrachte mich, den Auferstandenen, und seid gewiß), ich bin bei euch (d.h. eurem apostolischen Wirken in Wort und Werk immer gegenwärtig) alle Tage bis zum Endigen der Weltzeit (wie es im Griechischen heißt). Dies gilt auch 'cum grano salis' für diejenigen, die wirklich in der Nachfolge der Apostel stehen und sich dies nicht bloß einbilden. Aber das ist ein anderes Problem, das mit der Sedisvakanz gar nichts zu tun hat.

Wenn eine Vakanz des Apostolischen Stuhles eintritt, dann schwebt der Hl. Geist in Gestalt einer Taube weder über der Tiara noch über einem sich versammelnden Kardinalskollegium noch über der Kirche Jesu-Christi, geschweige denn außerhalb derselben. Denn die Primatialgewalt verleiht bekanntlich allein Jesus-Christus, der HERR und das HAUPT der Kirche, nicht jedoch der Hl. Geist und auch nicht Gott, der allmächtige Vater. Ach ja, der phantasmagorische (nicht etwa 'allegorische') Papstmythos hat schon eine längere Geschichte, welche freilich nur die Traditionalisten beeindruckte, die sich heute als 'Sedisvakanz-Verkünder' in eine 'kath. Bütt' stellen und ^{sich} als 'kath. Clowns' betätigen. - Ich kann auch niemanden daran hindern, das 'kath. Lied' anzustimmen: "Maria, breit den Mantel aus (...), laß uns darunter sicher stehn, bis alle Stürm verübergehn!" ~~XXXXXXXX~~ ^{damit} wir dagegen nichts zu tun brauchen (cf. KE/SAKA, S.85).

Bei den traditionell 'gläubigen', 'strenggläubigen' und 'glaubenstreuen' Katholiken paßt immer auch das zusammen, was nicht zusammenpaßt, wenn man ihm nur das Etikett "traditionell-katholisch" aufkleben kann und dabei keine weiteren Fragen stellt. Diese Leute werden bereits höchst ungehalten, wenn man gewisse Bedenken äußert, die sich auf ihre 'Gläubigkeit' beziehen, da sie diese mit religiöser Gesinnung verwechseln, oder mit religiöser Überzeugung, indes vom christlichen Offenbarungsglauben herzlich wenig wissen.

Pius XI. hatte in der betr^effenden Enzyklika den Apostolischen Stuhl zu Rom, der ein Erbe der Cathedra Petri ist, als "die Wurzel und Mutter der katholischen Kirche" bezeichnet, die römisch-katholische Kirche ~~KIRCHE~~ hingegen als "die Mutter und Lehrerin aller Christgläubigen", gleichgültig ob diese nun zu ihr gehören oder nicht. - Frage an diejenigen, die sich Sedisvakantisten nenn^en: hat sich inzwischen dies alles[?] in blauen Dunst aufgelöst ?? Oder ist da noch etwas übrig geblieben, auf dem kath. Christen aufbauen können und müßten, um wenigstens ihre Diaspora-Situation zu erfassen und dann zu überwinden ? Oder wissen diese Christen es auch nicht mehr, daß sie "der Leib Christi sind und im einzelnen Glieder" (1 Kor 12,27) und daß dort, wo ein Glied schwach ist, dies auch die anderen werden, die mit ihm zusammenhängen und nichts dagegen tun ? Es genügt nicht und ist sogar ein Verbrechen an Christus und Seiner Kirche, Sedisvakantist zu sein und sich immer nur passiv zu ~~sein~~ verhalten. Dies widerspricht auch dem moraltheologischen Begriff der "Glaubenstreue", die ein orthodoxer Katholik Gott und dem Nächsten als einem Glied der Kirche schuldet. Zudem muß ein Sedisvakantist auch und vor allem in einer Diaspora-Situation der röm.-kath. und apostolischen Kirche die Treue halten. Aber, wie macht man denn das und wer ist hier mit von der Partie, ohne seine Feigheit durch falsche Rücksichtnahmen zu verschleiern??

Das wohl nur von Sedisvakantisten (?) ausgehende ^{(im)ge} Bestreben einer "Restitution der Kirche als Rechtsinstitution" beruht auf mehreren Irrtümern und ist heutzutage auch ohne Bedeutung, weil es um ganz andere Dinge geht. Ich kann deshalb auch nicht "frisch ans Werk!" gehen und mich an diesem 'Restitutions-Werk' beteiligen.

Ich stehe mit Katholiken in Verbindung, die, nachdem sie von der heutigen Vakanz des Apostolischen Stuhles und aller Bischofsstühle wirklich überzeugt waren, nun ganz andere Fragen stellen, die man in der Tat als brisant bezeichnen kann, da sie sich im Bereich der göttlichen Offenbarung und des NT bewegen und die christliche Existenz 'in dieser Welt' zum Gegenstand haben, einschließlich der eigenen. So stellten sich einige auch die Frage, wie es denn möglich ist und sein kann, daß eine schon länger bestehende Vakanz des Apostolischen Stuhles von einem ökumenischen Konzil (!) ^{mit Erfolg} ~~verdeckt~~ verschleiert und vernebelt werden konnte, so daß die Masse der Katholiken (vor allem das 'Kirchenvolk' und der 'niedere Klerus') davon so gut wie überhaupt nichts bemerkten, und dies bei unbeschränkter Informationsmöglichkeit! Was setzte denn eine solche Blindheit bei so vielen voraus, die man doch nicht als Verblendung bezeichnen kann? Das Vatikanum 2 wird als 'krampfhaft Ganzes' ohne die Vakanz des Apostolischen Stuhles nie ganz richtig und tief genug verstanden. In diesem 'Lehrkörper' fiel die Wahrheitsfrage und die, thomistisch gesprochen, 'intentio veritatis theologica' aus.

Wenn man die echten Probleme und Schwierigkeiten orthodoxer Diaspora-Katholiken klar erfassen und auch aufgreifen will, um dagegen etwas Hilfreiches zu tun, dann muß man sich und anderen zuerst einmal die Frage stellen (die sich heute kaum noch jemand im vollen Umfang stellt): was alles ist durch das Vatikanum 2 und seine Programmatik an der Heilsinstitution der röm.-kath. Kirche zerstört oder derart beschädigt (schadhaft gemacht) worden, daß es auch nicht mehr restaurierbar ist ?? Die meisten orthodoxen Katholiken spüren nur die Auswirkungen von alledem, aber sie kennen nicht deren Ursachen, so daß sie nicht wissen, was dagegen getan werden müßte. Und dann gelangen sie zwangs-läufig und unvermeidlich an einen Punkt, wo sie 'das Handtuch werfen' und resignieren - meistens unverschuldet; aber so ganz wohl ist ihnen doch nicht dabei, vor allem wenn es sich um intelligentere Leute handelt, die nie 'naive Gläubige' waren. Es wäre deshalb auch angebracht, klar zu unterscheiden zwischen der "Kirche als Heilsinstitution" 'in abstracto' und der Heilsinstitution der römisch-katholischen 'in concreto' mit ihrem Apostolischen Stuhl und die allein von Interesse ist. In diesem Zusammenhang aber sollten ^{sich} diejenigen kia kath. Christen, die noch orthodox katholisch sind, vor dem (biblisch gesprochen) "Sauerteig" der 'superkatholischen' Traditionalisten und Pseudosedisvakantisten hüten, die 'ihren Gläubigen' auch das Märchen von einer "Konzilskirche" als einer "Friede-Freude-Eierkuchen Kirche" erzählen, weil sie gar nicht wissen, was die "röm. Konzilskirche" ist, die sich auf dem Vatikanum 2 konstituiert und hernach in allen Diözesen instituiert (d.h. eingerichtet und errichtet) hatte, um zuerst unter Katholiken (auch) autoritativ zu lehren, Macht auszuüben und schon von Anfang an disziplinar tätig zu sein (zuerst mit sanfter Gewalt). Diese 'Kirche' hatte keine geringen Schwierigkeiten, ~~hitz~~ hielt aber an ihren Prinzipien unbeeirrbar fest. Was nicht sofort durchsetzbar war, wurde später nachgeholt, wenn die Situation dafür 'reif geworden' war. *Sie würde sehr bald 'reif'!*

Nicht erst seit heute halten fast alle aktiven und passiven Mitglieder der "röm. Konzilskirche" dieselbe nicht für eine 'neue Kirche', sondern nur für eine erneuerte 'römisch-katholische' und wobei deren Hauptmerkmal darin besteht, für alle 'religiösen Menschen' (nicht bloß für alle 'Christen') offen zu sein. Und (hört, hört!) da ruft auch jemand vom höchsten Tum der "röm. KK" und verkündet ohne Einschränkung und ohne Auflagen und so 'hübsch falsch': 'Kommt alle (alle-alle) zu mir, die ihr (sö) mühselig und beladen seid, denn ich will und werde euch erquicken (= ergötzen)!' . Dazu paßt dann auch die "Jesus-liebt-dich"-Ideologie. Die Verfälschungen von Verheißungen Christi gehören ebenfalls zur 'propaganda fidei' der "röm. KK", die somit auch keine 'Reformkirche' ist, sondern ein soziales Unheils-Gebilde.

Das Fundament der röm.-kath. Kirche als Heilsinstitution ist - wissen das Katholiken nicht mehr? - die neutestamentliche Heils-ORDNUNG, welche von Jesus Christus her stammt, genauer: von Jesus dem Christus (= Messias) und göttlichen Erlöser, und die von Ihm verwirklicht wurde - gemäß dem Heilsplan des trinitarischen Gottes. Alles andere ist Phantasterei und nur ein großer Schmarren, der von katholisierenden Irrgläubigen und Sektierern verbreitet wurde und wird. Jede Institution ist ein reales Ordnungs-Ganzes und so auch die Heilsinstitution und wobei unbedingt beachtet werden muß: "definitur enim unumquodque totum esse, cui nihil deest" (Thomas v. Aquin). - M.a.W.: auch Katholiken sollten ihre Finger von etwas lassen, wovon sie herzlich wenig verstehen und, im Grunde genommen, gar nichts!

Es ist offenkundig und unübersehbar, daß sich auch die EINSICHT auf Irrwegen und Abwegen befindet, nicht bloß die vereinigte KE/SAKA-Zeitschrift, und daß zu meinem Bedauern nicht einmal eine kleine 'Kurskorrektur' erkennbar ist. Ich frage mich ernstlich (serio): ist das nur simple Borniertheit oder bereits, wie manche meinen, "superbia praesumptuosa" ?

Es genügt wahrhaftig nicht, nur Sedisvakantist zu sein, und erst recht nicht, sich dies durch Wunschenken nur einzubilden und ohne die Sache selbst wirklich durchdacht zu haben. Es kann darüber doch kein Zweifel mehr bestehen. Früher schrien gewisse Katholiken: Tradition, Tradition! Heute schreien sie: Sedisvakanz, Sedisvakanz! Was werden sie morgen schreien ?!?! -- Einige Traditionalisten fangen schon an zu schreien: Antichrist, Antichrist! Die 'Glaubensstreuen' aber rufen wieder: flieht, o flieht doch vor der 'römischen Hure' in oder aus 'Kleinbabilon'! - Wenn der Teufel lachen könnte...

Wenn Sedisvakantisten (andere Katholiken sehen dieses Problem gar nicht) einen sicheren Weg für einen Wieder-aufbau der röm.-kath. Kirche finden wollen, dann sollten sie nicht in der kirchlichen Tradition (vergeblich) herumsuchen, sondern vielmehr von der Hl. Schrift des NT ausgehen und hier insbesondere von bestimmten Lehren des hl. Paulus, die sich auf die Kirche als einem heiligen (sakralen) und heiligenden (sanktifizierenden) Werk Christi beziehen und an dessen Aufbau er mit seinen Schülern mehr gearbeitet hat als alle anderen Apostel. Der hl. Paulus wußte auch aus eigener leidvoller Erfahrung, wie sehr dies oft sogar eine Sisyphusarbeit gewesen ist - trotz der außerordentlichen Einwirkungen des Hl. Geistes in der damaligen Zeit, die man die apostolische nennt.

Wenn Sedisvakantisten mit einem Wiederaufbau der röm.-kath. Kirche wirklich beginnen wollen - vorausgesetzt natürlich, sie wären dazu in der Lage und machten sich hinsichtlich 'gläubiger Katholiken' nichts vor - , dann sollten sie sich zuerst einmal fragen, womit denn der Anfang gemacht werden muß, damit man nicht auf Sand baut (wie in der Sache mit der 'Restitution' und anderem Kokoloeres, den man sogar für bedeutend gehalten hat und wohl auch weiterhin hält)? War und ist die röm.-kath. Kirche die Kirche Jesu-Christi oder nicht? Wenn ein Katholik diese Frage schnell mit einem Ja beantwortet, dann muß man genau so schnell von ihm einen Beweis verlangen und ihm jede Ausflucht versperren. Dann nämlich weiß man bald, wen man vor sich hat, so daß man schließlich auch ohne Zögern 'den Staub von seinen Füßen schütteln' kann, wenn es die Umstände erforderlich machen.

Schon der hl. Petrus schrieb aus Rom an die Christen (nicht etwa an ungläubige oder glaubenslose Leute) in der Diaspora: "Tretet hin zu ihm, dem lebendigen Stein" (d.h. dem auferstandenen oder 'erhöhten Christus') und "laß euch selbst als lebendige Steine aufbauen (von Christus aufbauen) zu einem geistigen Haus" (für vielerlei Dinge in der Kirche, die Sein übernatürlicher oder 'mystischer Leib' ist) (1 Petr 2, 4. 5.). Ein solcher Aufbau aber ist unmöglich ohne klare Erkenntnis zweier Heils-Tatsachen, nämlich: daß nur Jesu der Christus sowohl das alle Gnaden spendende heilige HAUPT als auch der allein gebietende heilige HERR der Kirche ist, die Sein Eigentum ist. (Als Herr der Kirche aber fordert Christus nicht bloß unbedingten Gehorsam, sondern, was noch schwieriger ist, 'liebenden Gehorsam'.)

Diese doppelte Erkenntnis (^{vernunft} durch Vernunft und Glaube) aber ist heutzutage auch unter Katholiken fast restlos verschwunden. Und deswegen versteht man auch nicht mehr jene Belehrung des hl. Paulus, als er sich genötigt sah, den Ephesern im Telegrammstil ausdrücklich zu schreiben (4, 11-13) und sie daran zu erinnern: "Und Er (Christus allein) ist es, der 'gab': die einen als Apostel, die anderen als Propheten, andere als Evangelisten, andere (wiederum) als Hirten und Lehrer - (alles) zur Vervollkommenung der Heiligen im Werk des Dienstes (aller Diener Christi), (und alles) für den Aufbau des Leibes Christi, bis wir alle zur Einheit des (wahren) Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen (...)." - Lang, lang ist's her und vergessen

Und dazu heißt es dann im großartigen Kommentar des hl. Thomas u.a.: "... non solum per fidem corpus mysticum compaginatur, nec solum per charitatis subministrationem connectentem augetur corpus; sed per actualem compositionem ab unoquoque membro egredientem, secundum mensuram gratiae sibi datae (a Capite Christo), et actualem motionem ad operationem, quam Deus facit in Nobis." - Wie schon Isaias sagte: "Omnia opera nostra operatus es in nobis."

Dem Heils-Plan Gottes, des allmächtigen Vaters, folgte die Heils-Ordnung Jesu-Christi, des ^{Messias} Gottmenschen, die der Gründung und dem Aufbau Seiner Kirche zugrunde liegt. Deshalb war es auch notwendig, zumindest drei Aposteln zu offenbaren und ihnen ausdrücklich zu befehlen: "Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe; auf ihn sollt ihr hören!" (Mt 17,5). - 'Auf ihn', nicht bloß 'ihn'!

Auf wen hören denn die vielen Katholiken von heute, einschließlich ^{jener} der Sedisvakanz-
- 'Verkünder', die weder die Hl. Schrift noch eine alte Enzyklika verstehen? Es ist unmöglich, daß sie ^{auf} Jesus den Christus hören und der von sich gesagt hat: "Niemand kommt zum Vater, außer durch mich" (Joh 14,6b)!

Wenn Katholiken in ihrem Denken und Tun sich nicht mehr unmittelbar von Christus her in Seinem Denken und Tun bestimmen lassen und auch nicht das Geringste von einer "Nachfolge Christi" erkennbar ist - beides ist leicht feststellbar -, dann handelt es sich

nicht um kath. Christen, sondern um Apostaten, die eine 'christlich-katholische Existenz' und Lebenshaltung ^{vorhergehenden} nur ~~verkäuflichen~~, um - und dies sollten nie ^{mal} ~~übersehen~~ werden - einen bestimmten Zweck ~~vorzuzusetzen~~, zu erreichen. Denn jede Heuchelei ist zweckbestimmt, ja sogar in mehrfacher Beziehung. Zuden größten Heuchlern aber gehören auch diejenigen, welche immer noch und ohne daran zu ersticken ein "Omnia instaurare in Christo" verkünden, indes naive Katholiken an der Nase herumführen.

Kein kath. Christ sollte behaupten, Sedisvakantist zu sein, der nichts für einen Wieder-aufbau der röm.-kath. Kirche tut und deren HAUPT und HERR nicht der Romanus Pontifex ist, sondern Jesus der Christus, auf den alle verwiesen sind. Denn ohne Ihn kann bekanntlich niemand etwas tun. Aber vielleicht behauptet jetzt jemand, Christus verhinere, daß wir für Ihn und Seine Kirche etwas tun! Auch das habe ich schon von irren Traditionalisten gehört, die zuerst der Meinung waren, Christus (der HERR) habe sich 'zur Strafe' für den Unglauben von Seiner Kirche 'abgewendet'. Diese Katholen waren immer schon "gegen Ihn" und bildeten sich nur ein, "für Ihn" zu sein, zumal da sie zugleich jedem religiösen Scharlatan nachliefen, der ihnen irgendein 'Heil' (vor allem 'Seelenheil') versprach, indes keine Heiligung forderte, keine, wie der hl. Thomas sagt, "sanctificatio personalis", die sich auf den ganzen Menschen als Individual-Person bezieht.

Es genügt aber auch aus einem anderen Grunde nicht, bloß Sedisvakantist zu sein und sich damit zu beruhigen. Denn es gibt, wie ebenfalls deutlich geworden ist, leider nicht wenige Sedisvakantisten (mit traditionalistischen Eierschalen), die eine ganz falsche Auffassung von der "successio apostolica" haben. Die einen sind hier immer noch verhaftet einem spiritualistischen Mystizismus und die anderen einem naturalistischen Rationalismus. Dadurch aber machen sich diese Sedisvakantisten von vornherein unglaubwürdig, so daß sie sich nicht zu wundern brauchen, wenn sie nichts Positives auf dem mühsamen Wege eines kirchlichen Wieder-aufbaues erreichen, sondern leer und ins Leere laufen. Die "apostolische Sukzession" aber gründet ~~in~~ in der "missio Jesu-Christi": "Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch!" (Joh 20,21) und angefangen mit: "Ich habe euch gesandt, zu ernten, was ihr nicht gearbeitet habt. Andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihrer Arbeit (nur) eingetreten." (Joh 4,38) etc. etc.

Was sind das bloß für merkwürdige Sedisvakantisten, die aber auch gar nichts verstehen von der Sendung Jesu-Christi und der Apostel und unter denen sich ein Simon-Petrus befand? Der Hl. Geist jedoch hat diese 'missio' und 'successio' weder unterbrochen noch aufgehoben, denn Er wurde vom Vater und vom Sohne gesendet, damit die Kirche in der Wahrheit Christi wachse und lebendig bleibe.

Die heutigen Sedisvakantisten sollten, um ihre Glaubwürdigkeit nicht zu verlieren, sich selbst und anderen folgendes klar machen: Es wird die eine Kirche mit allen ihren Gliedern nur durch das Band der göttlichen Sendung und apostolischen Sukzession (Nach- und Erbfolge) zusammengehalten und bleibt auch nur so mit dem seinshaften Ursprung göttlichen Ursprung der christlichen Religion (origo divina religionis Christianae) verbunden, die in ihrem Wesen eine trinitarische ist. - Der Apostolische Stuhl ist nicht dieses Band, wohl aber ein Teil desselben, und deshalb darf das physische Übel einer Sedisvakanz weder übertrieben und überbewertet noch untertrieben und unterbewertet werden. Beides ist heutzutage der Fall. Eine impertinente Lüge aber ist es, wenn die heutige und schon so lange andauernde Vakanz des Apostolischen Stuhles geleugnet wird, indes ist es verhängnisvoll, wenn diese Vakanz mißverstanden wird (leider auch von einigen Sedisvakantisten mit traditionalistischem Irrglauben und Unverstand).

Es gibt schon seit einiger Zeit drei Arten von Sedisvakantisten: 1. die echten, die auch einen Wieder-aufbau der röm.-kath. Kirche anstreben, 2. die Semisedisvakantisten, die von einem solchen Wiederaufbau nichts verstehen und sich auch über eine Vakanz des Apostolischen Stuhles und ihre Folgen nicht ganz klar sind (weil sie einen irrigen Kirchenbegriff haben), und 3. die Pseudosedisvakantisten, die eine Sedisvakantismusposition nur simulieren, um kath. Christen auf falsche Wege bringen, die keine Heilswege sind, weil sie außerhalb der Kirche Jesu-Christi liegen.

Über das physische Übel einer Vakanz des Apostolischen Stuhles wäre manches zu sagen, das heute gar nicht mehr gewußt wird, denn dieselbe hat keineswegs die Bedeutung einer Leere (inanitas) ~~xxx~~, wie so manche 'Gläubigen' meinen, die auch sonst nichts zu sagen haben, sondern immer nur 'verkünden', egal was sie da von sich geben und die Welt posaunen. (Heute noch auf stolzen Rossen, morgen durch die Brust geschossen!)

P.S. 28.2.98 was ebenfalls beachtet werden sollte.

mit freundlichem Gruß
Hr. S. Wandland

28.2.98 Abschrift aus einem anderen Brief auf Anfragen orthodoxer
Katholiken, welche die Sedisvakanz nicht verstehen

P.S.: Es ist heutzutage von großem Nutzen, sich an folgendes zu erinnern (falls man
damals kein kleines Kind mehr gewesen ist):

Im Zuge und Vollzug des Vatikanums 2, das zur Freude gewisser Leute von einem Häretiker
einberufen wurde (dies war schon recht erhebend), ist weltweit offenkundig geworden,
daß die Einheit der kath. Bischöfe im Denken und Glauben gar nicht mehr vorhanden war
und sich als ein religiöser Mythos entpuppt hatte. Sie waren nicht mehr, paulinisch ge-
sprochen, "eines Geistes", und manche von ihnen verstanden auch nicht mehr Latein; sie
mußten sich die Texte übersetzen lassen. Die geistigen Spaltungen im Gesamtepiskopat
waren unübersehbar und ließen sich auch nicht mehr durch schnell herbeigeführte Abstim-
mungsergebnisse verwischen und verkleistern.

Als gebildete ~~xxx~~ kath. Laien die tiefgehenden Spaltungen bemerkten, waren sie dermaßen
verblüfft, daß sie bisweilen sogar vergaßen, sich selbst und andere zu fragen, was
denn die Ursachen für das Fehlen dieser doch notwendigen "Einheit im Geiste" gewesen
sein könnten? Dies ^{es} konnte doch nicht plötzlich eingetreten sein ~~xxx~~ und auch nicht auf
den "Kalten Krieg" zurückgeführt werden, der wieder einmal in einen "Heißen" überzu-
gehen drohte. Plötzlich treten nur Tode ein, nicht jedoch Spaltungen einer Einheit im
Geiste derjenigen, die "eines Geistes" sein ~~wollen~~ und dies auch können, wenn sie ~~wollt~~
wollen. Die geistigen Spaltungen im Gesamtepiskopat machten die Bischöfe ausnahmslos
unglaublich, da keiner das Konzil verließ und damit auch seine Diözese schutzlos
ließ. (Dort schweiften bereits die 'Wölfe im Schafspelz'.) Auch die 'einfachen Gläubi-
gen' bemerkten das Fehlen der Einheit unter den Bischöfen und das sich auf den ganzen
Klerus ausweitete; aber sie verstanden dieses Übel nicht, geschweige denn seine Ursach-
en.

War denn, so fragten sich einige, das hohepriesterliche Gebet Jesu Christi, von dem
interessanterweise nur der Apostel Johannes berichtete, wirkungslos geworden? Oder be-
zog es sich nur auf die Apostel oder galt effective nur für eine bestimmte Zeit? Es
stellte sich aber auch eine andere Frage, nämlich: seit wann werden Spaltungen im 'ho-
hen Klerus' nur noch für sozusagen "Kavaliersdelikte" von Mitraträgern gehalten? Was
sagte denn Christus noch so unmißverständlich am Ende Seines Gebetes im Beisein der
11 Apostel (denn Judas Iskariot war bereits verschwunden)?: "Gerechter Vater, die Welt
hat dich nicht erkannt; ich aber (der Menschensohn) habe dich erkannt, und diese (Apo-
stel hier) haben erkannt, daß du mich gesandt hast. - Und ich habe ihnen deinen Namen
kundgetan und werde ihn (auch weiterhin) kundtun, damit ~~die~~ die Liebe, mit der du mich
geliebt hast, in ihnen sei und ich in ihnen." (Joh 17, 25. 26.) - Gemeint ist hier un-
ter 'Liebe' die übernatürliche göttliche Liebe (caritas), die durch Christus vermittelt
~~ist~~ und zugleich das Prinzip der Einheit ist. -- Auf dem Vatikanum 2 aber tra-
ten 'Judasse' in Erscheinung, angeführt von einem 'Oberjudas' (zuerst von Roncalli).

Wen oder was aber hatten denn die untereinander gespaltenen 'Konzilsbischöfe' mit ihren
Trabanten erkannt, als sie sich in Rom tummelten und sich von irgendeinem Geist 'er-
leuchten' ließen, der ihnen von einem Roncalli verheißen worden war?? Etwa jene Heils-
wahrheit aus dem hohenpriesterlichen Gebet Jesu-Christi? : "Das aber ist das ewige
Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, erkennen und, den du gesandt hast, Jesus
Christus" (Joh 17, 3). -- Unter den 'Konzilsbischöfen' bestand nur Einheit darin, die
nicht zu erkennen und nicht erkannt zu haben, ja sogar dies nicht erkennen zu wollen.
Ein Chaos herrschte auf diesem Konzil und wurde immer größer. Es zeigten sich nicht
bloß 'Nachfolger' (successores apostolici) eines "einfältigen Philippus" oder eines
"ungläubigen Thomas", sondern vor allem eines Judas Iskariot, die das große Sagen hat-
ten und sich mit Bruderküssen umarmten. Diese jedoch redeten ebenfalls und sehr oft
von Einheit und Einigkeit - aber im Bösen, da sich ja auch die Hölle ^{immer} darin einig ist.
Der "Fürst dieser Welt(zeit)" trieb keine Dämonen aus, sondern der 'sendete' sie! Es
gab orthodoxe und schriftkundige Katholiken, die das noch wußten und dann die unheilige
Versammlung des Vatikanums 2 mit ganz anderen Augen betrachteten. Was war das bloß für
eine 'Bischofsversammlung', die ein Häretiker einberufen und ein anderer Häretiker als
sein Nachfolger zu einem "feierlichen Abschluß" bringen konnte???

Auch manche Sedisvakantisten sollten es endlich begreifen (besonders die Groß-
schwätzer), daß und warum Sedisvakanz nicht gleich Sedisvakanz ist und daß hier
schwerwiegende Unterschiede bestehen, von denen leider nur wenig gewußt wird.